



Nach- haltigkeits- bericht 2025



Nidwaldner
Kantonalbank

Inhalt

	11	17
	Nachhaltigkeits- strategie	Materielle Themen
4 Vorwort	11 Nachhaltigkeits- strategie	17 Kundinnen und Kunden 23 Mitarbeitende 31 Umwelt 39 Unternehmens- verantwortung

Liebe Leserin, lieber Leser

Das vergangene Jahr war für die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) ein Jahr der Weiterentwicklung. Viele Entscheidungen haben wir mit Blick auf eine nachhaltige Betriebsführung getroffen und Verantwortung bewusst übernommen. Für mich persönlich markiert dieses Jahr einen besonderen Moment, denn es ist das letzte, in dem ich Sie als CEO durch diesen Bericht begleiten darf.

Über viele Jahre hinweg durfte ich erleben, wie sich die Bank, unsere Mitarbeitenden und unsere Region entwickelt haben. Strukturen haben sich verändert, Herausforderungen sind gewachsen. Geblieben ist die Haltung, dass eine im Kanton verwurzelte Bank mehr ist als eine Finanzdienstleisterin. Sie ist Teil des gesellschaftlichen Lebens und trägt Verantwortung für das Morgen.

Nachhaltigkeit ist Ausdruck dieser Verantwortung. Sie verlangt Weitsicht, Verlässlichkeit und die Bereitschaft, Entscheidungen zu treffen, die über das Heute hinaus wirken. Dieser Anspruch hat die NKB geprägt und wird sie auch künftig begleiten. Unsere Ziele sind dabei klar definiert, strategisch verankert und messbar.

Ich bin dankbar für das Vertrauen, das mir persönlich und der Bank entgegengebracht wurde, für die Zusammenarbeit mit engagierten Kolleginnen und Kollegen sowie für die langjährige Verbundenheit unserer Kundinnen und Kunden. Die NKB steht heute auf einem starken Fundament. Dass ich den Stab weitergeben darf, erfüllt mich mit Zuversicht und Vertrauen in die Zukunft der Bank.

Dieser Bericht gibt Einblick in unser Verständnis von Nachhaltigkeit, zeigt Fortschritte auf und macht sichtbar, wo wir weiter ansetzen. Er ist Rückblick und zugleich ein Versprechen nach vorne.

Herzliche Grüsse

Heinrich Leuthard
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Nachhaltigkeit bei der Nidwaldner Kantonalbank

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der Identität der Nidwaldner Kantonalbank. Sie prägt das tägliche Handeln der Bank und orientiert sich an den Bedürfnissen der Kundschaft, der Mitarbeitenden, der Region und der Umwelt. Als Kantonalbank ist die NKB wirtschaftlich, gesellschaftlich und ökologisch stark mit dem Kanton Nidwalden und der Zentralschweiz verbunden. Dieses Verständnis bildet die Grundlage ihrer Verantwortung.

Ein Nachhaltiges Selbstverständnis gehört zur Unternehmenskultur

Nachhaltigkeit bedeutet für die Nidwaldner Kantonalbank unter anderem, die Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden ganzheitlich zu verstehen und bedürfnisorientiert zu erfüllen. Im Zentrum steht ein Angebot, das echten Mehrwert schafft, transparent erklärt wird und sich konsequent an den Rückmeldungen der Kundschaft ausrichtet. Vertrauen ist dabei das wichtigste Gut der Bank. Ein sorgfältiger Umgang mit Daten, offene Beratungen und die Förderung der finanziellen Kompetenz sind da-

für wesentliche Voraussetzungen. Gleichzeitig setzt die NKB auf eine hohe digitale Zugänglichkeit, damit Finanzdienstleistungen jederzeit verständlich und nutzbar sind.

Auch intern ist Nachhaltigkeit fest verankert. Die NKB pflegt eine offene, familiäre und unterstützende Zusammenarbeit. Sie fördert ihre Mitarbeitenden bestmöglich, schätzt unterschiedliche Perspektiven und schafft Raum für Weiterentwicklung. Diese Kultur stärkt ein langfristig tragfähiges Arbeitsumfeld, in dem Zusammenarbeit und Wissensaufbau als Stärken erlebt werden.

Als regionale Bank engagiert sich die NKB aktiv für den Kanton Nidwalden. Sie fördert die lokale Wirtschaft, unterstützt gesellschaftliche Initiativen und leistet einen Beitrag zu Kultur, Sport und sozialen Angeboten. Damit stärkt sie die Lebensqualität im Kanton und übernimmt Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung der Region. Ein Augenmerk gilt dem Engagement für die Umwelt, das sowohl im eigenen Betrieb als auch über Produkte und Dienstleistungen Wirkung entfaltet.

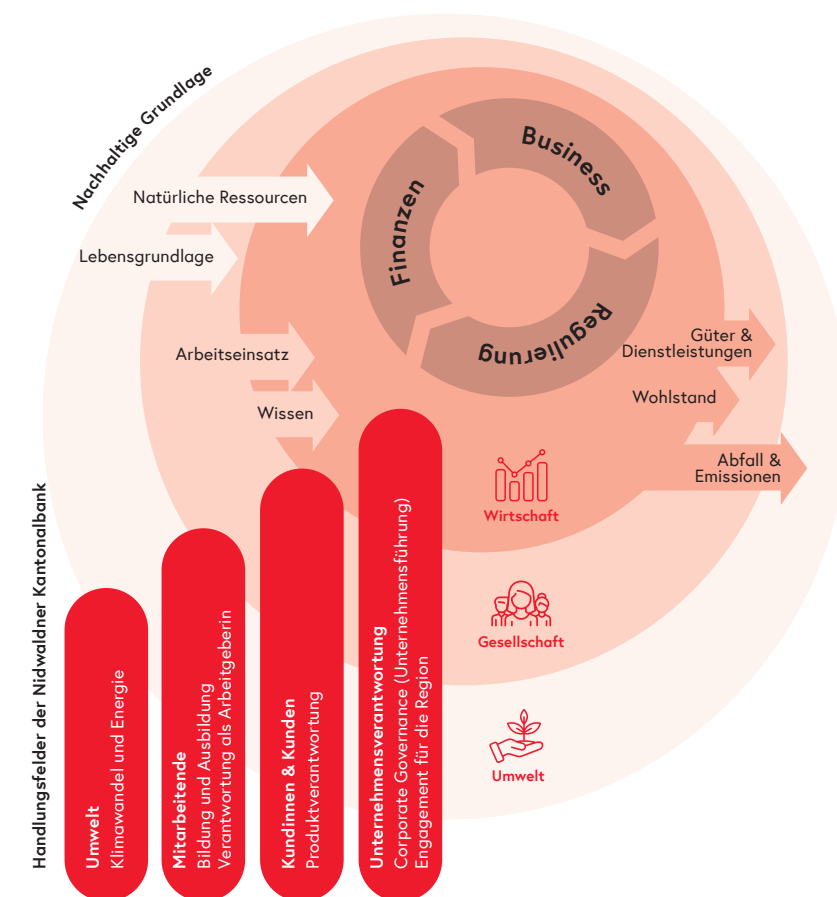
In ihrer Geschäftspraxis handelt die NKB verantwortungsvoll, fair und transparent. Entscheidungen werden umsichtig getroffen, Risiken sorgfältig abgewogen und Dienstleistungen kontinuierlich weiterentwickelt. Auf dieser Basis entstehen langfristige Beziehungen zu Kundinnen, Kunden und Mitarbeitenden und ein nachhaltiger Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilität im Kanton.

Die NKB kommuniziert öffentlich zu zentralen Themen der unternehmerischen Verantwortung, darunter Geschäftsethik, verantwortungsvolle Produkte, Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende und Lieferanten, Umweltaspekte sowie Menschenrechte und gesellschaftliches Engagement. Die entsprechenden Inhalte sind im Nachhaltigkeitsbericht und auf der Website der Bank zugänglich.

Nachhaltigkeit im systemischen Kontext

Die Nachhaltigkeitsarbeit der NKB orientiert sich an einem systemischen Verständnis von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt (Drei Dimensionen). Die Wirtschaft ist auf natürliche Ressourcen, Wissen und Arbeitseinsatz angewiesen, schafft Wohlstand sowie Güter und Dienstleistungen, verursacht aber auch Abfall und Emissionen. Finanzen, unternehmerische Praxis und Regulierung wirken dabei als zentrale Steuerungsmechanismen. Als Bank beeinflussen wir mit unseren Finanzflüssen, Produkten und Dienstleistungen, wie Kapital in diese Systeme fließt und damit Wirkung entfaltet.

Die in der Grafik dargestellten Kreise verdeutlichen unsere Rolle: Im inneren Ring der Wirtschaft bewegen sich Finanzen, Business und Regulierung; diese bauen auf Gesellschaft und Umwelt auf. Die vier Handlungsfelder der NKB (Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Unternehmensverantwortung und Umwelt) verorten unsere Verantwortung konkret in diesem Zusammenspiel.



Das Nachhaltigkeitsverständnis wurde 2023 in der Nachhaltigkeitsvision und der NKB-Nachhaltigkeitsstrategie festgehalten:

«Wir denken und handeln heute für unsere Zukunft. Unser nachhaltiges Wirken entspricht den Bedürfnissen und Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden, unserer Mitarbeitenden, der Gesellschaft und der Umwelt. Wir gehen schonungsvoll mit den natürlichen Ressourcen um und verpflichten uns, die Treibhausgasemissionen bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren.»

Die Nidwaldner Kantonalbank hat dieses Verständnis im Berichtsjahr weiter gestärkt und in allen Geschäftsbereichen verankert.

Kurzeinblick in die Fortschritte innerhalb des Berichtsjahrs

Die Nidwaldner Kantonalbank hat im Berichtsjahr in allen wesentlichen Themenfeldern der Nachhaltigkeit Fortschritte erzielt. Im Zentrum standen die weitere Konkretisierung der Nachhaltigkeitsstrategie, die Stärkung der Datenbasis sowie die Verankerung von Nachhaltigkeit im täglichen Handeln. Die NKB hat ihre Unternehmensklimabilanz nach dem Greenhouse Gas Protocol weiter geschärft und ein Zielbild erarbeitet, das ihr als Orientierung für künftige Offenlegungspflichten dient. Mit der Umsetzung der neuesten Selbstregulierung zur Vermeidung von Greenwashing in der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung erhalten Kundinnen und Kunden künftig zusätzlich Klarheit darüber, was hinter als nachhaltig bezeichneten Angeboten steht.

Im Kerngeschäft hat die NKB ihren Fokus darauf gelegt, Kundinnen und Kunden zu befähigen, bewusste Finanzentscheidungen zu treffen. Ein verstärktes Angebot in der Vorsorgeberatung, die Weiterentwicklung nachhaltiger Anlage- und Finanzierungsprodukte sowie die systematische Integration von Nachhaltigkeitsthemen in den Beratungsprozess tragen dazu bei. Gleichzeitig investiert die Bank in die Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden und stärkt die Rolle der neu besetzten Funktion der Nachhaltigkeitsverantwortlichen, welche die Koordination über alle Bereiche hinweg sicherstellt.

Auch im eigenen Betrieb und in der Verantwortung für die Region hat die NKB Akzente gesetzt. Die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage am Hauptsitz, die Mobilitätsumfrage mit anschliessender Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts und der Einsatz von Recyclingpapier sind Beispiele für konkrete Schritte zur Reduktion der betrieblichen Emissionen und des Ressourcenverbrauchs. Freiwillige Einsätze von Mitarbeitenden sowie das Engagement in lokalen Projekten und Begegnungsorten wie dem Café 54 zeigen, wie Nachhaltigkeit im Alltag gelebt und mit der regionalen Verbundenheit der Bank verbunden wird.

Kurzausblick in künftige Themen und Massnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeit

Die Nidwaldner Kantonalbank wird ihre Nachhaltigkeitsarbeit im kommenden Jahr gezielt weiterentwickeln. Im Mittelpunkt stehen dabei Themen, die für die langfristige Wirkung der Bank besonders relevant sind und in denen sich neue regulatorische, gesellschaftliche und technologische Entwicklungen abzeichnen.

Ein Schwerpunkt liegt auf der weiteren Verbesserung der Datenqualität. Präzise und verlässliche Daten bilden die Grundlage, um Fortschritte transparent ausweisen, Risiken frühzeitig erkennen und wirkungsvolle Massnahmen ableiten zu können.

Ebenfalls im Fokus steht die Umsetzung des neuen Mobilitätskonzepts mit dem Ziel, das Bewusstsein für emissionsoptimierte Arbeitswege zu stärken und realistische Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zu fördern.

Im Kerngeschäft arbeitet die NKB daran, Nachhaltigkeit stärker und systematischer in Beratungsprozesse und Produkte einzubetten. Kundinnen und Kunden sollen künftig noch klarer erkennen können, welche finanziellen und ökologischen Wirkungen ihre Entscheidungen haben. Der Fokus liegt dabei auf den finanzierten Emissionen (Scope 3) in den Bereichen Finanzieren und Anlegen. Die NKB wird ihre Grundlagen zur Messung und Reduktion dieser Emissionen vertiefen und damit den Weg in Richtung Netto-Null bis 2050 konsequent weitergehen.

Parallel dazu beobachtet sie die Entwicklungen im regulatorischen Umfeld aufmerksam und bereitet sich auf neue Anforderungen vor. Auch die ersten Massnahmen zur standardisierten Berichterstattung werden eingeleitet.

Schliesslich wird die NKB auch ihr regionales Engagement weiterführen. Sie verbindet wirtschaftliche Verantwortung mit gesellschaftlichem Nutzen und plant, ihre Aktivitäten in der Umweltbildung, in sozialen Projekten sowie in der Unterstützung lokaler Organisationen weiter umzusetzen.

Mit diesem ganzheitlichen Blick auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft schafft die NKB eine Grundlage, die über das Berichtsjahr hinaus wirkt und sowohl die Wettbewerbsfähigkeit der Bank als auch die Lebensqualität in der Region nachhaltig stärkt.

Nachhaltigkeitsstrategie

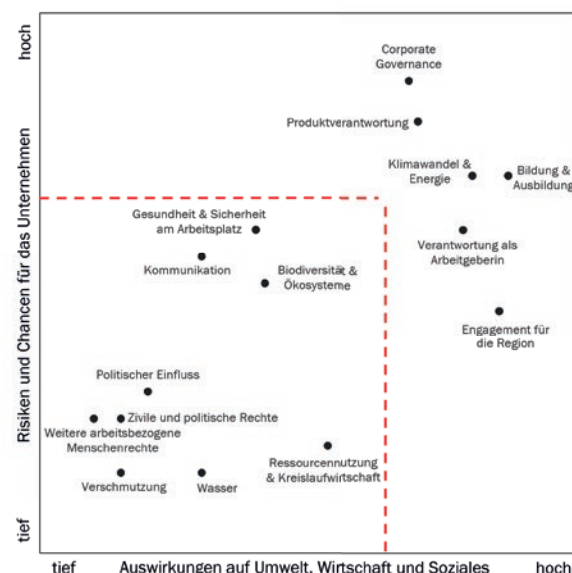
Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Nidwaldner Kantonalbank wurde 2023 vom Bankrat und der Geschäftsleitung verabschiedet. Sie bildet den Rahmen für die nachhaltige Entwicklung der Bank und richtet sich an anerkannten Standards der doppelten Materialität und der Agenda 2030 aus.

Ausgangslage: Doppelte Materialität

Die im Jahr 2022 erstmals durchgeführte doppelte Materialitätsanalyse bildet die Grundlage der strategischen Schwerpunkte. Sie wurde in einer Workshopreihe mit verschiedenen Stakeholdern durch eine externe Beratung durchgeführt. Ebenfalls wurden in der Erstellung Erkenntnisse aus dem Finanzmarkt berücksichtigt. Grundsätzlich bewertet sie:

- **Inside-Out:** wie die NKB Umwelt und Gesellschaft beeinflusst
- **Outside-In:** wie ökologische, soziale und regulatorische Entwicklungen die Bank finanziell betreffen



12

Nachhaltigkeitsbericht 2025

Aus den identifizierten Themen wurden vier materielle Handlungsfelder abgeleitet, die den Kern der Nachhaltigkeitsarbeit der Nidwaldner Kantonalbank bilden:

1. Kundinnen und Kunden
2. Mitarbeitende
3. Unternehmensverantwortung
4. Umwelt

Diese Handlungsfelder verbinden die Wirkung der NKB mit den Erwartungen ihrer Anspruchsgruppen und den Anforderungen der Regulierung.

Ambitionen in den vier Handlungsfeldern

Im Berichtsjahr wurden die bisherigen Ambitionen überarbeitet, konsolidiert und klarer strukturiert. Ziel war es, die Orientierung in den Handlungsfeldern zu stärken. Die Ambitionen bleiben damit inhaltlich erhalten, sind jedoch präziser formuliert und einfacher steuerbar.

1. Kundinnen und Kunden

Die NKB will ihre Kundschaft befähigen, verantwortungsvolle Finanzentscheide zu treffen, und erhöht den Anteil nachhaltiger Produkte und Beratungslösungen in ihrem Offering.

- Die NKB berät ihre Kundinnen und Kunden kompetent und transparent zu nachhaltigen Finanzthemen.
- Die NKB bietet bedürfnisgerechte nachhaltige Produkte und Lösungen im Basis-, Finanzierungs- und Anlagebereich an.
- Die NKB schafft die Grundlagen zur Messung und Senkung der finanzierten Emissionen (Scope 3).

Ziel 2026: Ausbau des nachhaltig orientierten Leistungs- und Beratungsangebots im Finanzierungsbereich

2. Mitarbeitende

Die NKB will ein attraktives, gesundes und chancengerechtes Arbeitsumfeld bieten.

- Die NKB entwickelt ihre Mitarbeitenden gezielt weiter und stärkt Kompetenzen für die Zukunft.
- Die NKB bietet ein attraktives, chancengerechtes und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld.
- Die NKB fördert die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

Ziel 2026: Bei der Mitarbeitenden-Zufriedenheitsumfrage 2026 eine Zufriedenheitsquote von mind. 90 Prozent erreichen.

3. Umwelt

Die NKB verfolgt das Ziel Netto-Null bis 2050 und baut die Grundlagen für die Messung und Reduktion der finanzierten Emissionen auf.

- Die NKB reduziert ihre betrieblichen Emissionen (Scope 1 und 2) entlang des Absenkpfeils und nutzt erneuerbare Energie.
- Die NKB baut die Grundlagen zur Messung und Reduktion der finanzierten Emissionen (Scope 3) systematisch aus.

Ziel 2026: Umsetzung der ersten zwei Massnahmen aus dem Mobilitätskonzept

4. Unternehmensverantwortung

Die NKB übernimmt Verantwortung in der Unternehmensführung, in der Compliance sowie in der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung des Kantons Nidwalden.

- Die NKB stellt verantwortungsvolle Governance, hohe Datenqualität und starken Datenschutz sicher.
- Die NKB integriert ökologische, soziale und ökonomische Aspekte systematisch in Entscheidungsprozesse.
- Die NKB stärkt die regionale Wertschöpfung und engagiert sich in Sport, Kultur, Bildung, Wirtschaft, Sozialem und Umwelt.

Ziel 2026: Einführung eines Gesamtbankziels zur Datenqualität und dessen Messung

13

Nachhaltigkeitsbericht 2025

Nachhaltigkeitsmanagement der NKB

Damit Nachhaltigkeit nicht ein Einzelprojekt bleibt, sondern ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung ist, verfolgt die NKB ein strukturiertes Nachhaltigkeitsmanagement. Dieses umfasst Governance, Prozesse, Risikoanalysen und die systematische Messung der Wirkung.

Governance und Verantwortlichkeiten

- Die strategische Verantwortung liegt bei **Bankrat und Geschäftsleitung**.
- Die operative Steuerung erfolgt durch das **NKB-Nachhaltigkeitsgremium**, in dem alle relevanten Bereiche vertreten sind.
- Seit Oktober 2025 wird die Koordination durch eine neue **Verantwortliche Nachhaltigkeit** in der Unternehmensentwicklung wahrgenommen, welche die Weiterentwicklung der Strategie sicherstellt, regulatorische Entwicklungen begleitet und die Schnittstelle zu Geschäftsleitung und Bankrat bildet.
- Alle Bereiche der Bank tragen klare Rollen in der Umsetzung, um Nachhaltigkeit im täglichen Handeln zu verankern.

Prozesse des Nachhaltigkeitsmanagements

Das Nachhaltigkeitsmanagement umfasst vier zentrale Bausteine:

1. Wesentlichkeitsanalyse

Die 2022 erstmals durchgeführte doppelte Materialitätsanalyse bildet die Basis für die Prüfung, Umsetzung und Messung von Zielen und Ambitionen sowie für die Berichterstattung.

2. Integration in die Steuerung

Nachhaltigkeit fließt über die vier Handlungsfelder und die entsprechenden Ambitionen ins ganze Unternehmen ein. Die Bank arbeitet daran, finanzielle und nachhaltigkeitsbezogene Kennzahlen künftig noch stärker miteinander zu verknüpfen und die Steuerung entlang des definierten Absenkpades weiter zu verbessern.

3. Management von ESG-Risiken

Die NKB baut die Analyse und Beurteilung von Risiken in Bezug auf Natur, Soziales und Governance, Reputation und finanzielle Emissionen systematisch aus.

4. Transparenz und Reporting

Die NKB strebt die Offenlegung ihrer Nachhaltigkeitsbemühungen nach einem etablierten Standard an.

Priorität haben: Verbesserung der Datenqualität, Ausweitung der Berechnungen von Scope 1 bis 3, Aufbau verlässlicher Grundlagen für finanzierte Emissionen und Stärkung der Nachvollziehbarkeit für Stakeholder.

Materielle Themen

Kundinnen und Kunden

Kundinnen und Kunden

Finanzentscheide prägen das Leben von heute und morgen. Die NKB begleitet ihre Kundschaft mit verständlicher Beratung und passenden Lösungen, damit sie sicher, selbstbewusst und nachhaltig entscheiden kann.

Befähigung der Kundschaft zu bewussten, zukunftsfähigen Investitionsentscheiden

Die Kundinnen und Kunden der NKB treffen täglich Finanzentscheidungen für heute und für morgen. Der NKB ist es wichtig, sie auf diesem Weg offen und verständlich zu begleiten. Sie zeigt auf, was hinter einem Finanzentscheid steckt und welche Wirkungen daraus entstehen.

Als Bank, die im Kanton verwurzelt ist, begegnet sie täglich Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Fragen. Genau diese Nähe hilft der NKB, Finanzwissen verständlich und alltagstauglich zu vermitteln. Ob auf ihrer Website, in einer Beratung oder an einem ihrer Events. Es ist ihr ein grosses Anliegen Finanzthemen so zu erklären, dass sie für alle greifbar werden.

Die Kompetenz, die Erfahrung und das Engagement ihrer Mitarbeitenden machen die Beratung der NKB zu dem, was sie ist. Alle Kundenberatenden verfügen über eine SAQ-Zertifizierung und bilden sich regelmässig weiter. Die Zertifizierung ist akkreditiert gemäss SN/EN

ISO IEC 17024:2012 und stellt sicher, dass die Beratungsleistungen den regulatorischen und fachlichen Anforderungen entsprechen und die Mitarbeitenden ihren Beruf bestmöglich ausüben können. So wurden über die gesamte Belegschaft im Jahr rund 4100 Stunden in interne Weiterbildungen investiert. Zudem unterstützt die NKB externe Ausbildungen tatkräftig. Mit all diesen Massnahmen stellt die Bank sicher, dass ihre Kundschaft mit einer soliden Wissensgrundlage und einem guten Gefühl entscheiden kann.

Im Einklang mit den einschlägigen Selbstregulierungsstandards der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) stellt die Bank sicher, dass Mitarbeitende in Beratungsfunktionen Nachhaltigkeitsthemen systematisch in der Kundenberatung berücksichtigen. Dies umfasst insbesondere die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in der Anlageberatung sowie die Thematisierung von Energieeffizienz und nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten bei Hypothekarfinanzierungen.

Ein umfangreiches Produktportfolio für jedes Bedürfnis

Die NKB bietet mit ihrem Angebot allen Kundinnen und Kunden Zugang zu nachhaltigen Lösungen an, unabhängig von ihrem finanziellen Spielraum. Die NKB schafft damit «Mehr vom Leben» für die gesamte Nidwaldner Bevölkerung. Um dies sicherstellen zu können, prüft die Bank laufend, wie sie ihre Produkte weiterentwickeln und wo sie noch klarer, einfacher oder wirksamer werden kann.

Das Portfolio der Bank umfasst heute nachhaltige Lösungen in allen wichtigen Bereichen: Zahlen, Anlegen, Finanzieren und Vorsorgen. Viele Angebote sind digital, was Ressourcen spart und den Zugang erleichtert. Im Berichtserstattungsjahr gehörte die NKB so zu den Top-Ten-Banken der Schweiz bezüglich ihres digitalen Angebots.

Wo immer möglich, reduziert die NKB ihren ökologischen Fussabdruck weiter, zum Beispiel mit digitalen Kontoauszügen oder nachhaltigeren Materialien bei Debitkarten.

Ein vertiefter Blick auf das Produktportfolio der NKB

Anlegen und Vorsorgen

Anlegen und Vorsorgen bieten wichtige Lösungen, um Vermögen aufzubauen und sich für künftige Investitionen oder unvorhergesehene Ereignisse im Leben vorzubereiten. Die Nidwaldner Kantonalbank unterstützt ihre Kundinnen und Kunden dabei, Lösungen zu finden, die individuell auf die Lebenssituation passen. Neben der finanziellen Situation werden auch persönliche Werte und Nachhaltigkeitspräferenzen berücksichtigt. Sie bilden einen festen Bestandteil des Kundenprofils.

Die Bank begleitet Menschen aller Altersgruppen. Junge Erwachsene wurden dieses Jahr mit dem Event «Happy Vorsorge» früh und auf Augenhöhe an Vorsorgethemen herangeführt. Gleichzeitig wurden die Erstgespräche zur Pensionierungsplanung intensiviert, wodurch viele Kundinnen und Kunden gut vorbereitet in die nächste Lebensphase starten konnten. Es konnte im letzten Jahr mit über 100 Pensionierungsplanungen Klarheit und Sicherheit für unsere Kundinnen und Kunden geschaffen werden. Auch die individuelle Anlageberatung in den Geschäftsstellen und im Private Banking gewinnt weiter an Bedeutung.

Durch diese Begleitung stärkt die Bank die finanzielle Stabilität der Bevölkerung und unterstützt ein gesundes wirtschaftliches Umfeld im Kanton. Das Angebot umfasst nachhaltige Fonds und weitere Lösungen, die klaren Kriterien folgen und transparent erklärt werden. Die Profilierung neu in sieben Stufen schenkt Orientierung und Sicherheit. Die NKB stellt sicher, dass ihren Kundinnen und Kunden ein breites, qualitativ hochwertiges Anlageangebot wie auch nachhaltige Anlagemöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Finanzieren

Eine Finanzierung begleitet Menschen über viele Jahre und prägt ihre Lebensplanung nachhaltig. Die NKB versteht eine Hypothek deshalb nicht als vertraglich geregelte Finanzierung, sondern als partnerschaftliche Entscheidung, die Sicherheit und Stabilität geben soll – ein Leben lang. In persönlichen Gesprächen werden unterschiedliche Wege geprüft und finanzielle Auswirkungen verständlich gemacht. Auch ökologische Aspekte wie Energieeffizienz oder zukünftige Sanierungsmöglichkeiten fliessen mit ein, da sie langfristige Kosten und die Wertentwicklung der Kundenliegenschaft beeinflussen können.

Mit der Anpassung der FINMA-Regulierung wurden die Anforderungen an Hypotheken geschärft. Die Bank hat ihre Prozesse entsprechend weiterentwickelt und legt grossen Wert auf realistische Bewertungen und tragbare Finanzierungslösungen. So schützt sie sowohl ihre Kundinnen und Kunden als auch ihr eigenes Geschäft und stärkt eine nachhaltige Entwicklung im Kanton.

Für eine transparente und fundierte Immobilienbewertung arbeitet die NKB mit IAZI zusammen. Die datengestützten Methoden von IAZI ermöglichen präzise Einschätzungen zu Marktwert und Lagequalität, bieten aber auch Angaben zur ökologischen Klassifizierung und zum Renovationsbedarf der Liegenschaft. Dadurch erhält die Kundschaft eine nachvollziehbare Grundlage für ihre Entscheidungen.

Die Bank prüft zudem, wie sie ihre Kundschaft künftig bei energetischen Fragestellungen weiter unterstützen kann. Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zum regionalen Immobilienmarkt, indem sie Übergaben und Vermittlungen begleitet und mithilft, dass Wohnraum für die lokale Bevölkerung zugänglich bleibt.

Basisprodukte

Die Basisprodukte der Nidwaldner Kantonalbank bilden das Fundament ihres Angebots und sichern den Zugang zu modernen, sicheren und verständlichen Bankdienstleistungen für alle Menschen im Kanton. Sie begleiten die Kundschaft durch unterschiedliche Lebensphasen.

Mit mehreren Geschäftsstellen stellt die Bank sicher, dass persönliche Beratung jederzeit möglich bleibt. Gleichzeitig bietet sie ein umfassendes digitales Angebot, das E-Banking und Mobile Banking einschliesst und den Alltag der Kundschaft erleichtert. Die wachsende Nutzung digitaler Services reduziert den Bedarf an Papier und Postversand und leistet damit einen Beitrag zur Ressourcenschonung.

Die Basisprodukte umfassen Kontoführung, Zahlungsverkehr, Bargeldversorgung und Kartenangebote. Sie bilden die Grundlage dafür, dass Rechnungen bezahlt, Löhne empfangen und Zahlungen sicher ausgeführt werden können. Mit NKB4u begleitet die Bank junge Menschen auf ihrem Weg in die finanzielle Eigenständigkeit und vermittelt Freude und Sicherheit im Umgang mit Geld.

Mit dem neuen Mehrwertprogramm schafft die Bank zusätzliche Angebote, stärkt die Verbundenheit zur Region und schafft Erlebnisse, die über das reine Bankgeschäft hinausgehen.

Basisprodukte tragen wesentlich zur wirtschaftlichen und sozialen Stabilität des Kantons bei. Sie schaffen Vertrauen, ermöglichen Alltagsbewältigung und sichern den Zugang zum Finanzsystem. Die Nidwaldner Kantonalbank verbindet damit regionale Verantwortung mit zukunftsorientiertem Banking.

Ausblick in der Produktentwicklung

Die NKB wird ihre Beratungskompetenz weiter stärken, damit Kundinnen und Kunden noch gezielter zu nachhaltigen Themen informiert und passende Lösungen angeboten werden können. Das nachhaltige Produktportfolio in den Bereichen Anlegen, Vorsorgen, Finanzieren und Basisleistungen wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den investierten Emissionen in Anlage- und Finanzierungsportfolios. Die Bank wird ihre Grundlagen zur Messung und Reduktion dieser Emissionen weiter prüfen, um auch hier sichtbare Fortschritte zu erzielen. Damit baut die NKB ihre Rolle als verantwortungsvolle Partnerin für nachhaltige Finanzentscheide weiter aus und schafft einen Mehrwert für Menschen, die Region und die Umwelt.

Kundenzufriedenheit

Die Nidwaldner Kantonalbank führt alle zwei Jahre eine Kundenzufriedenheitsumfrage durch. Ziel der Befragung ist es, ein regelmässiges und systematisches Feedback zur Servicequalität, zur Kundenbeziehung sowie zu den angebotenen Dienstleistungen zu erhalten. Je nach Kundensegment haben bis zu 90 Prozent der Befragten angegeben, mit ihren persönlichen Beraterinnen und Beratern sehr zufrieden zu sein. Das Gesamtergebnis der Umfrage zeigt eine sehr hohe Zufriedenheit mit der NKB und eine ausgeprägte Bereitschaft zur Weiterempfehlung. Die Rückmeldungen liefern wertvolle Hinweise zur Wahrnehmung der Bank und dienen als Grundlage, um konkrete Massnahmen abzuleiten und Angebote sowie Prozesse gezielt weiterzuentwickeln. Damit stellt die NKB sicher, dass sie die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden langfristig berücksichtigt und ihre Servicequalität kontinuierlich verbessert.

Materielle Themen

Mitarbeitende

Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden bilden das Fundament für die langfristige Entwicklung der Nidwaldner Kantonalbank. Ein nachhaltiges HR-Management, das Kompetenzen stärkt, Chancengleichheit fördert und ein gesundes Arbeitsumfeld sichert, ist daher ein zentraler Bestandteil der Unternehmensführung. Die NKB investiert kontinuierlich in attraktive Arbeits- und Ausbildungsplätze, in Weiterbildung sowie in die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Damit stärkt sie sowohl die Zufriedenheit der Mitarbeitenden als auch die Zukunftsfähigkeit der Bank.

Zahlen und Fakten rund um die Mitarbeitenden

Der Personalbestand hat sich im Jahr 2025 weiter erhöht. Zum Jahresende beschäftigte die NKB insgesamt 197 Mitarbeitende, was 164,7 Vollzeitstellen entspricht. Rund zwei Drittel der Mitarbeitenden wohnen im Kanton Nidwalden, weitere 35 Prozent in den umliegenden Innerschweizer Kantonen. Dieser starke regionale Bezug ist für eine Kantonalbank prägend und unterstützt die enge Verbindung zur Kundschaft.

Mitarbeitende nach Wohnkanton

Ein enger Bezug zum Kanton ist für die Kantonalbank wichtig und wird gefördert.

Kanton NW:	63 %
Kanton OW, LU, UR, ZG, SZ:	35 %
Ausserhalb Innerschweiz:	2 %

Die Belegschaft setzt sich aus 105 Frauen und 92 Männern zusammen, die nahezu gleich viele Vollzeitäquivalente erbringen. Das Durchschnittsalter beträgt 38,5 Jahre, was eine gute Balance aus Erfahrung, Dynamik und Nachwuchsförderung widerspiegelt. Die durchschnittliche Dienstzeit beträgt 9,1 Jahre. Viele Mitarbeitende blicken bereits auf lange Karrieren innerhalb der Bank zurück, was die hohe Loyalität und Verbundenheit mit der Unternehmenskultur zeigt.

Mitarbeitende nach Alter

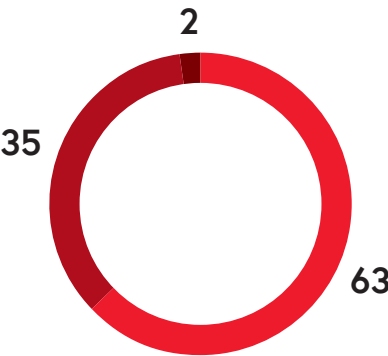
Ø-Alter:	38,5 Jahre
MA bis 19 Jahre:	9 %
MA 20 bis 29 Jahre:	23 %
MA 30 bis 39 Jahre:	15 %
MA 40 bis 49 Jahre:	24 %
MA 50 bis 59 Jahre:	24 %
MA 60 bis 65 Jahre:	4 %

Anzahl Dienstjahre

Ø-Dienstzeit:	9,1 Jahre
über 40 Dienstjahre:	2 MA
über 30 Dienstjahre:	14 MA
über 20 Dienstjahre:	16 MA
über 10 Dienstjahre:	31 MA
über 5 Dienstjahre:	40 MA
bis 4 Dienstjahre:	94 MA

Mitarbeitende nach Wohnkanton

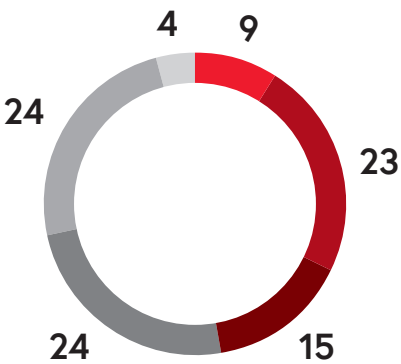
in Prozent



- Kanton NW
- Kanton OW, LU, UR, ZG, SZ
- ausserhalb Innerschweiz

Mitarbeitende nach Alter

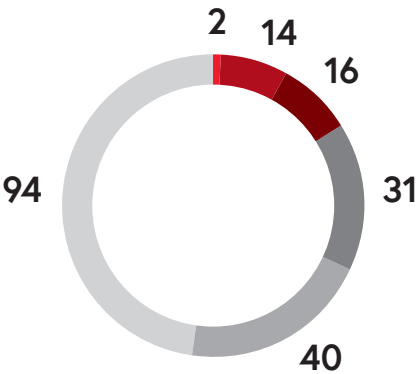
in Prozent



- MA bis 19 Jahre
- MA 20 bis 29 Jahre
- MA 30 bis 39 Jahre
- MA 40 bis 49 Jahre
- MA 50 bis 59 Jahre
- MA 60 bis 65 Jahre

Anzahl Dienstjahre

Anzahl Mitarbeitende



- über 40 Dienstjahre
- über 30 Dienstjahre
- über 20 Dienstjahre
- über 10 Dienstjahre
- über 5 Dienstjahre
- bis 4 Dienstjahre

Bildung und Entwicklung:
Zentrales Element für die Zukunftsfähigkeit
Gut ausgebildete Mitarbeitende sind entscheidend für eine leistungsfähige und zukunftsfähige Bank. Die NKB setzt ihre langfristige Nachwuchsförderung fort und stärkt das interne Aus- und Weiterbildungsangebot. Im Jahr 2025 bildete sie 13 Lernende, einen Trainee sowie drei Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger aus. Alle vier Lernenden, die ihre Ausbildung im August abschlossen haben, wurden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Zudem investierte die Bank 370 000 Franken in die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden, was den kontinuierlichen Ausbau der Kompetenzen fördert.

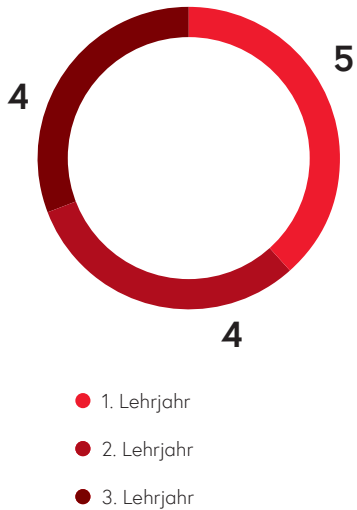
Anzahl Lernende
Total Lernende: 13
1. Lehrjahr: 5
2. Lehrjahr: 4
3. Lehrjahr: 4

Neben dem Lehrlingswesen ist das Förderprogramm für junge und engagierte Mitarbeitende seit über zehn Jahren ein zentraler Bestandteil der Talententwicklung. Bisher haben 36 Mitarbeitende dieses zweijährige Programm erfolgreich abgeschlossen und sich in verantwortungsvolle Fach- und Führungsrollen weiterentwickelt. Die fünfte Durchführung endete im April 2025 mit acht erfolgreichen Abschlüssen und die nächste Durchführung startet im Frühling 2026.

Die Nidwaldner Kantonalbank unterstützt alle Mitarbeitenden in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung und führt dazu regelmässig Personalentwicklungsgespräche (KED) durch. Dabei werden mögliche Handlungsbedarfe identifiziert, und es wird sichergestellt, dass Mitarbeitende ihre Entwicklungswünsche einbringen und von den Vorgesetzten unterstützt werden. Mit dem «People Portfolio Management» verfolgt die Bank das Ziel, Hochleistungsträgerinnen und Hochleistungsträger systematisch zu erkennen und die Nachfolge bei Pensionierungen, abgeschlossenen Weiterbildungen oder anderen bedeutenden Veränderungen frühzeitig zu sichern.

Ergänzend dazu wurde ein Entwicklungssprint konzipiert, ein Format zur Stärkung von Kreativität, Kundenzentrierung, interdisziplinärer Zusammenarbeit und Innovationsfähigkeit. Die Teilnehmenden erlernten neue Methoden und setzten diese in konkreten Verbesserungen für den täglichen Bankbetrieb um. Darüber hinaus fanden im Berichtsjahr 14 Transformationsseminare statt, in denen Mitarbeitende bereichsübergreifend an Mut zur Verantwortung, Feedbackkompetenz, Führungsqualitäten und Veränderungsfähigkeit arbeiteten. Beide Formate unterstützen die NKB dabei, Veränderungsfähigkeit im Unternehmen gezielt aufzubauen und eine zukunftsorientierte Lernkultur zu stärken.

Anzahl Lernende



NKB: Top-Arbeitgeberin mit fairen Löhnen
Auch dieses Jahr hat die NKB von kununu das «Top Company»-Siegel erhalten, welches im Übrigen lediglich 5 Prozent aller Unternehmen auf kununu erhalten. Die Nidwaldner Kantonalbank zahlt für gleiche Arbeit den gleichen Lohn, unabhängig vom Geschlecht. Um dies sicherzustellen, hat die NKB auch dieses Jahr wieder die Lohngleichheitsprüfung durch Fair-ON-Pay durchgeführt und erfolgreich bestanden. Die Fair ON Pay Association hält dazu fest: «Auf Basis einer statistischen Analyse liegt die geschlechtsspezifische Lohndifferenz im Jahr 2025 bei 1,6 Prozent (2023 2,4 Prozent), was eine deutliche Verbesserung gegenüber der letzten Analyse ist und nach wie vor unterhalb der Toleranzschwelle von 2,5 Prozent liegt.» Auf dieser Grundlage hat die Qualitätsprüferin SGS erneut das Zertifikat ausgestellt. Das überaus positive Resultat der Überprüfung bestätigte, dass bei der NKB keine geschlechtsspezifische Lohndifferenz besteht.

Die Nidwaldner Kantonalbank nimmt im Dreijahresrhythmus an der Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung des Swiss Arbeitgeber Award teil. In den Erhebungen der Jahre 2020 und 2023 erzielte sie jeweils eine Platzierung unter den Top Ten. Unabhängig von diesen sehr positiven Ergebnissen wird auf Basis der Befragungen systematisch ein Massnahmenkatalog erarbeitet und in den Folgejahren umgesetzt, insbesondere in jenen Bereichen, in denen Optimierungspotenzial identifiziert wurde. Die Ergebnisse der Befragungen werden den Mitarbeitenden transparent zur Verfügung gestellt. Die nächste Teilnahme ist für das Jahr 2026 geplant.

Mitarbeitenden-Vergünstigungen stehen allen Mitarbeitenden, unabhängig vom Anstellungsgrad, offen. Auch Mobilitätszulagen werden unabhängig vom Anstellungsgrad gewährt. Die Familienzulage wird anteilmässig entsprechend der prozentualen Anstellung ausbezahlt.

Flexibel in allen Lebensphasen

Die Nidwaldner Kantonalbank hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Mitarbeitenden in jeder Lebensphase die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu ermöglichen. So werden alle Stellen im 80 %-Pensum ausgeschrieben, grosszügige Home-Office-Regeln angewandt, verdichtete Arbeitszeitmodelle gefördert oder individuelle Lösungen, zum Beispiel für den Wiedereinstieg nach der Elternzeit, gesucht und gefunden. Zur gezielten Förderung von Mitarbeitenden mit familiären Verpflichtungen gewährt die Nidwaldner Kantonalbank Leistungen, die über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgehen. So erhalten Mitarbeitende im Mutterschaftsurlaub während einer Dauer von 16 Wochen einen Lohnersatz von 90 Prozent des versicherten Lohnes, während gesetzlich lediglich 80 Prozent vorgesehen sind. Darüber hinaus unterstützt die NKB die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Kinderbetreuung durch eine Kooperation mit einer lokalen Kindertagesstätte, über welche Mitarbeitende von finanziellen Vergünstigungen bei den Betreuungskosten profitieren können. Ergänzend zur gesetzlichen Kinderzulage leistet die NKB eine freiwillige monatliche Familienzulage in Höhe von CHF 250 pro Familie bei einem Beschäftigungsgrad von 100 Prozent, wobei die Leistung bei Teilzeitbeschäftigung entsprechend anteilig gewährt wird.

Die NKB verfolgt eine aktive Diversity- und Gleichstellungspolitik und orientiert sich dabei an den Vorgaben und Empfehlungen des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG). Die Prinzipien der Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind fest in ihren personalpolitischen Leitlinien verankert und werden regelmässig überprüft.

Neue Nachhaltigkeitsverantwortliche

Nachhaltigkeit in ihren drei Dimensionen ist ein fester Bestandteil der Unternehmensführung der NKB. Gleichzeitig erfordert sie eine sorgfältige Koordination und Abstimmung über alle Abteilungen hinweg. Besonders der ökologische Bereich, der im regulatorischen Umfeld zunehmend anspruchsvoll wird, braucht klare Verantwortung und kontinuierliche Weiterentwicklung.

Seit Oktober 2025 verstärkt Iris Bodenmann die NKB als neue Nachhaltigkeitsverantwortliche. Sie übernimmt die fachliche Führung in diesem Bereich und unterstützt die Bank dabei, ihre Nachhaltigkeitsziele gezielt weiterzuentwickeln und umzusetzen. Im Folgenden beantwortet sie einige Fragen zu ihrer Rolle und ihrem Verständnis von Nachhaltigkeit bei der NKB.



Iris Bodenmann – Nachhaltigkeitsverantwortliche

Nachhaltigkeit ist ein Bestandteil der Vision der Nidwaldner Kantonalbank. Wie stellst du sicher, dass sich dies in wirkungsvollem Handeln niederschlägt?

Nachhaltigkeit steht sowohl im Bankrat als auch in der Geschäftsleitung weit oben auf der Agenda und findet in allen Abteilungen breite Unterstützung. Unsere Mitarbeitenden werden durch regelmässige Schulungen auf dem neuesten Stand gehalten und im Verständnis für nachhaltige Themen gestärkt. Das Thema ist bei uns positiv verankert – wir engagieren uns aus Überzeugung und weil es zu unserer Kultur passt. Zudem arbeiten wir mit klaren Zwischenzielen, damit der Weg hin zu langfristigen Zielen wie Netto-Null konkret und gut umsetzbar bleibt.

Was hat dich überrascht, als du dich intensiver mit der Nachhaltigkeit der NKB auseinandergesetzt hast?

Besonders beeindruckt hat mich die bereits erreichte, deutliche CO₂-Reduktion in den Bereichen Scope 1 und 2. Gleichzeitig wurden weitere Fortschritte erzielt, etwa durch die Installation der Photovoltaikanlage am Hauptsitz. Auch das lokale Engagement in verschiedenen Projekten zeigt, wie stark die Bank in der Region verankert ist und wie sehr ihr der Zusammenhalt in der Gemeinschaft am Herzen liegt.

Was begeistert dich persönlich an deiner Arbeit und am Thema Nachhaltigkeit?

Besonders begeistert mich die interdisziplinäre Zusammenarbeit und der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen quer durch die gesamte Bank. Als Quereinsteigerin im Bereich Nachhaltigkeit kann ich mein Wissen aus Finance und Strategie einbringen, was mir bei faktenbasierten Entscheidungen sehr wichtig ist. Ausserdem fasziniert mich, wie dynamisch das Thema ist – auch mit Blick auf regulatorische Entwicklungen. Persönlich motiviert mich, dass wir nur begrenzt Zeit haben, um eine lebenswerte Zukunft für die nächsten Generationen zu gestalten, was mir als Mutter besonders bewusst ist.

Wie erlebst du die Reaktionen der Mitarbeitenden auf die Nachhaltigkeitsinitiativen der Bank?

Unsere Mitarbeitenden bringen kontinuierlich neue Ideen und Anregungen zu Nachhaltigkeitsthemen ein, was das grosse Engagement im Unternehmen widerspiegelt. Auch die Rücklaufquote von über 90 Prozent bei unserer letzten Mobilitätsumfrage zeigt deutlich das breite Interesse. Über alle Hierarchiestufen und Bereiche hinweg erfahren wir starke Unterstützung und eine offene, positive Haltung gegenüber neuen Projekten. Dabei setzen wir bewusst auf Motivation statt Verpflichtung – und es gelingt uns immer häufiger, Kolleginnen und Kollegen mit dieser Begeisterung anzustecken.

Welche Nachhaltigkeitsthemen stehen in den nächsten Monaten im Fokus der Bank?

Aktuell beschäftigen uns zahlreiche regulatorische Anforderungen, unter anderem im Bereich der Mitarbeiterschulungen. Gleichzeitig entwickeln wir ein neues Mobilitätskonzept und arbeiten daran, unser Nachhaltigkeits-Reporting weiter zu schärfen. Auch die Entwicklung neuer Produkte und Beratungsangebote sowie die noch tiefere Verankerung von Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Bank stehen auf unserer Agenda. Nachdem wir in der Vergangenheit bereits viel erreicht haben, möchten wir künftig noch stärker nach dem Grundsatz handeln: Gutes tun – und auch darüber sprechen.

Hausverband: Mach mit – bleib fit!

Sport am Mittag? Kostenlose Theaterbesuche, ein DOG-Turnier oder doch das NKB Darts Masters? Der Hausverband, die Mitarbeitenden-Vereinigung der NKB, bietet all das und noch viel mehr! Durch zahlreiche sportliche, gesellige oder kulturelle Aktivitäten verbindet der Hausverband die Mitarbeitenden der Nidwaldner Kantonalbank und bietet gleichzeitig einen Ausgleich zum Arbeitsalltag.

Doch im Hausverband wird nicht nur gespielt und Sport getrieben. Als interne Personalkommission mit Informationsrecht setzt er sich auch für die wirtschaftlichen und rechtlichen Interessen der Mitglieder ein. Dazu pflegt die Personalabteilung einen regelmässigen Austausch mit dem Hausverbandsvorstand, mindestens einmal im Jahr ist dabei auch der Vorsitzende der Geschäftsleitung, Heinrich Leuthard, anwesend. Die Anliegen der Mitarbeitenden platziert der Hausverband so bei Bedarf direkt bei der Geschäftsleitung, was beide Seiten sehr schätzen.

Die Nidwaldner Kantonalbank anerkennt und respektiert die Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit ihrer Mitarbeitenden. Gemäss der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft haben Mitarbeitende das Recht, sich zur Wahrung ihrer Interessen zu vereinigen, Vereinigungen zu gründen oder solchen beizutreten bzw. fernzubleiben. Die Ausübung dieser Rechte erfolgt im Einklang mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen und internen Regelungen.

Mitarbeitergesundheit und soziale Unterstützung

Um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu unterstützen, arbeitet die NKB mit der Sozialberatung proitera zusammen. proitera bietet Mitarbeitenden Unterstützung bei Problemen im beruflichen (z. B. Mobbing, Stress, ungelöste Konflikte, sexuelle Belästigung), privaten (z. B. Trennung, Scheidung, Erziehung, Budgetberatung, Schuldensanierung) und gesundheitlichen Themen (z. B. Burnout, Suchtprobleme, Sterbe- und Trauerprozesse, Sozialversicherungs- und Rentenfragen). Die Beratenden stehen unter Schweigepflicht und die Beratungen sind vertraulich und für die Mitarbeitenden und deren Familienmitglieder kostenlos.

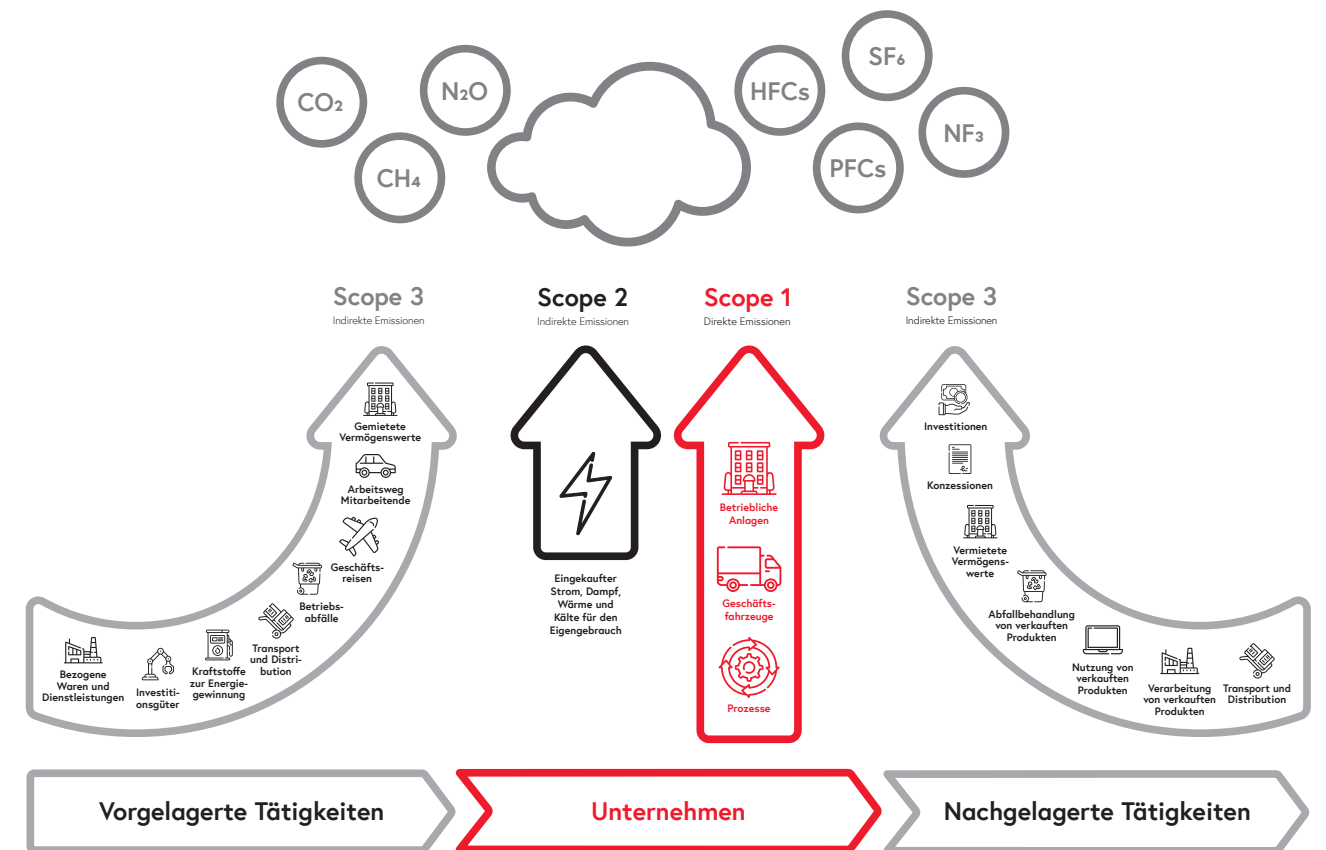
Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden gezielt bei der beruflichen Wiedereingliederung nach längeren Absenzen. Im Mittelpunkt stehen eine schnelle Integration und individuelle Umschulungsangebote, um die Rückkehr ins Arbeitsleben effizient und nachhaltig zu gestalten. Durch massgeschneiderte Wiedereingliederungspläne passen wir Arbeitszeit und Aufgaben schrittweise an die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden an. Zusätzlich bieten wir Umschulungen und Weiterbildungen an, um neue Einsatzmöglichkeiten zu eröffnen und die berufliche Entwicklung trotz gesundheitlicher Einschränkungen zu fördern.

Materielle Themen

Umwelt

Umwelt

Der Nidwaldner Kantonalbank ist bewusst, dass eine intakte Umwelt die Grundlage für das Leben und für wirtschaftliches Handeln bildet. Als Finanzinstitut beeinflusst sie Umweltthemen vor allem indirekt über Finanzflüsse, Produkte und Dienstleistungen. Gleichzeitig legt die Bank grossen Wert darauf, auch im eigenen Betrieb Verantwortung zu übernehmen, Ressourcen zu schonen und ihre Treibhausgasemissionen schrittweise zu reduzieren. Sie verfolgt das Ziel, die eigenen Emissionen bis 2050 auf Netto-Null zu senken, wenn möglich auf fossile Energiequellen zu verzichten und den Strombedarf vollständig mit erneuerbarer Energie zu decken.



Unternehmensklimabilanz und Zielpfad

Die Nidwaldner Kantonalbank erfasst ihre Umweltkennzahlen in Anlehnung an die Vorgaben des international anerkannten Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Dieses bildet die Grundlage für eine transparente und vergleichbare Darstellung der betrieblichen und indirekten Emissionen. Die Optimierung der Datenqualität bleibt dabei ein zentrales Anliegen, damit Fortschritte in den kommenden Jahren noch präziser nachvollzogen werden können.

Der Erfassungszeitraum für die Umweltdaten wurde für die vorliegende Berichtsperiode (Nachhaltigkeitsbericht 2025) auf den Zeitraum vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 angepasst. Diese Anpassung erfolgte, um eine fristgerechte und vollständige Datenerhebung sicherzustellen.

Scope 1 umfasst alle direkten Emissionen, die aus Quellen stammen, welche von der Bank selbst betrieben oder kontrolliert werden, insbesondere aus der Heizenergie der Geschäftsstellen, aus firmeneigenen Fahrzeugen und aus Kältemittelverlusten. Im Berichtsjahr liegen die Scope-1-Emissionen bei 59,8 t CO₂e.

Scope 2 beinhaltet die indirekten Emissionen aus eingekaufter Elektrizität und Wärme. Die NKB bezieht überwiegend Strom aus erneuerbaren Quellen, wodurch die marktbasiereten Scope-2-Emissionen im Berichtsjahr auf 0,4 t CO₂e begrenzt werden konnten. Die im vergangenen Jahr installierte Photovoltaikanlage am Hauptsitz hat vom 18. April 2025 bis zum 31. Dezember 2025 zirka 95 000 kWh Solarstrom produziert.

Mit Blick auf die Zwischenziele für 2030 – eine Reduktion der Scope-1- und -2-Emissionen um 42 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2022 – befindet sich die NKB auf einem guten Kurs zur Zielerreichung. Dazu werden sämtliche fossilen Heizsysteme in ihren Gebäuden bis 2030 umweltfreundlich gestaltet und Diesel-Kurierfahrzeuge kontinuierlich durch E-Autos ersetzt.

Der grösste Teil der Emissionen entfällt wie bei allen Finanzinstituten auf Scope 3, also auf indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette. Dazu zählen unter anderem eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Geschäftsreisen, das Abfallaufkommen sowie der Pendelverkehr der Mitarbeitenden.

Die Reduktion der berechneten Emissionen aus dem Pendelverkehr der Mitarbeitenden auf 98,3 t CO₂e ist eine Folge der deutlich gesteigerten Beteiligung an der jährlichen Mobilitätsumfrage und der daraus resultierenden höheren Genauigkeit. Über 80 Prozent der berechneten Emission ist auf die Nutzung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor zurück-

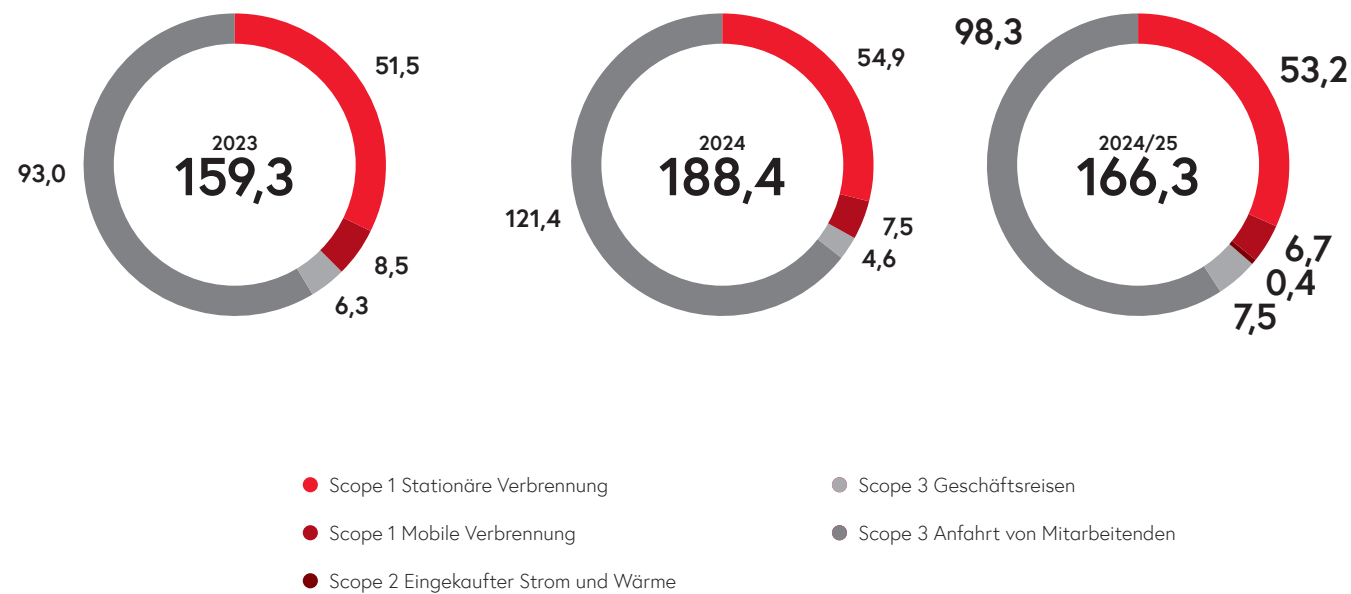
zuführen. Gleichzeitig stieg der Anteil der mit E-Autos zurückgelegten Fahrdistanz auf 13 Prozent. Die Erkenntnisse aus der Mobilitätsumfrage fliessen in ein neues NKB-Mobilitätskonzept ein, das klimafreundliche Arbeitswege fördern soll. Konkrete Umsetzungsmassnahmen wurden beschlossen und werden 2026 umgesetzt.

Einen besonders grossen Anteil innerhalb von Scope 3 bilden die finanzierten Emissionen aus den Kredit- und Anlageportfolios der Bank. Die Berechnungsqualität dieser Emissionen entspricht noch nicht den Anforderungen der Bank. Die NKB hat im Berichtsjahr ihre methodischen Grundlagen weiterentwickelt und bereitet sich darauf vor, diese Emissionen künftig detailliert auszuweisen.

Im Bereich des betrieblichen Umweltschutzes zeigt die NKB weiter konkrete Fortschritte. Der vollständige Umstieg auf Recyclingpapier (Refutura) reduziert den Ressourcenverbrauch deutlich. Parallel dazu senkt die weitere Digitalisierung von Konto- und Vertragsunterlagen den Papierbedarf und verkürzt Transportwege.

Verteilung der CO₂-Emissionen nach Scope 1 bis 3 (Auszug)

in Tonnen CO₂



Klimaschutz und Energie: Photovoltaikanlage am Hauptsitz

Mit der Inbetriebnahme der neuen Photovoltaikanlage am Hauptsitz in Stans hat die Nidwaldner Kantonalbank im Frühling 2025 einen wichtigen Schritt in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt. Die Anlage zeigt, wie konsequent die Bank ihren Weg in Richtung Klimaneutralität verfolgt und Verantwortung für eine ressourcenschonende Zukunft übernimmt. Sie unterstreicht den Anspruch, als regionale Institution mit gutem Beispiel voranzugehen und nachhaltige Lösungen im eigenen Betrieb aktiv umzusetzen.

Auf dem Dach des Hauptsitzgebäudes sind 274 Solarmodule installiert, die jährlich rund 110 000 Kilowattstunden umweltfreundlichen Strom produzieren. Damit deckt die Photovoltaikanlage rund 15 Prozent des Energiebedarfs des Gebäudes. Der erzeugte Solarstrom reduziert den externen Strombezug und leistet einen Beitrag zur Stärkung der Energieunabhängigkeit der Bank. In der Grössenordnung entspricht die bisherige Jahresproduktion dem durchschnittlichen Stromverbrauch von rund 43 Zwei-Personen-Haushalten in der Schweiz.

Die Anlage verbessert die CO₂-Bilanz des Hauptsitzes nachhaltig. Bis Ende 2025 konnte bereits so viel CO₂ eingespart werden, wie bei einer Autofahrt von rund 280 000 Kilometern anfallen würde. Dies entspricht ungefähr sieben Erdumrundungen. Die Photovoltaikanlage trägt damit wesentlich zur Reduktion der betrieblichen Emissionen bei und unterstützt die Umsetzung der langfristigen Klimaziele der NKB. Sie ist Teil eines umfassenden Massnahmenpakets zur Förderung der betrieblichen Nachhaltigkeit und macht sichtbar, wie ökologische Massnahmen direkt im Alltag wirken.

Ressourcenschonender Betrieb und Papierverbrauch

Neben der Energieversorgung setzt die NKB auch bei Verbrauchsmaterialien und internen Prozessen auf einen sorgfältigen und umweltbewussten Umgang mit Ressourcen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Reduktion des Papierverbrauchs. Wo immer möglich werden Kontoauszüge und weitere Unterlagen elektronisch bereitgestellt. Kundinnen und Kunden werden schrittweise dazu ermutigt, auf digitale Zustellkanäle umzusteigen. Dies reduziert nicht nur den Papierverbrauch, sondern auch Transportwege und Entsorgungsaufwand.

Auch beim Geschäftsbericht setzt die Bank auf Digitalisierung. Seit 2024 wird der Bericht primär online veröffentlicht, wodurch der Druck von rund 300 Exemplaren entfällt. Gleichzeitig konnte durch die digitale Verfügbarkeit eine breitere Leserschaft erreicht werden. Die fast 1000 Downloads des Berichts zeigen, dass das Interesse an digitalen Informationsformaten zunimmt und eine grössere Leserschaft erreicht werden kann als mit der bisherigen Printauflage.

Für den verbleibenden Papierbedarf im Unternehmen verwendet die NKB seit 2025 vorwiegend Recyclingpapier der Marke Refutura. Es besteht vollständig aus Faserrohstoffen, die dem Recyclingkreislauf entnommen werden, erfüllt die Anforderungen des Umweltzeichens «Blauer Engel» und ist FSC-zertifiziert. Damit entspricht es hohen ökologischen Standards und verursacht gegenüber Frischfaserpapier einen deutlich geringeren Ressourcenverbrauch. Die Herstellung von Recyclingpapier benötigt bis zu 60 Prozent weniger Energie und bis zu 70 Prozent weniger Wasser, zudem kommen weniger chemische Stoffe zum Einsatz.

Die Umstellung betrifft unternehmensweit alle Drucksachen, von Kassenbelegen über Couverts bis hin zu internem Briefpapier. Bestände des bisherigen Papiers werden verantwortungsbewusst aufgebraucht, bevor vollständig auf Recyclingmaterial umgestellt wird.

Durch die Kombination aus Digitalisierung, reduziertem Druckvolumen und dem Einsatz von hochwertigem Recyclingpapier trägt die NKB dazu bei, ihren ökologischen Fussabdruck im täglichen Betrieb gezielt zu verringern und Ressourcen langfristig zu schonen.

Nachhaltige Beschaffung

Die Nidwaldner Kantonalbank verfolgt einen nachhaltigen Beschaffungsansatz, bei dem ökologische und soziale Kriterien in die Beschaffungsentscheidungen einbezogen werden. Berücksichtigt werden insbesondere Produktionsstandort, Energieeffizient, Umweltwirkungen, Ressourceneinsatz sowie verantwortungsvolles Geschäftsverhalten der Lieferanten. Die Umsetzung erfolgt risikobasiert und unter Berücksichtigung des regionalen Auftrages.

Im Rahmen des Abfallmanagements wird am Hauptstandort eine konsequente Trennung der Abfälle nach PET, verschiedenen Kunststoffen, PP, Aluminium, Papier, Karton, Glas, Batterien sowie weiteren Wertstoffen vorgenommen. Die Nidwaldner Kantonalbank arbeitet eng mit spezialisierten Abfallentsorgungsunternehmen zusammen, um sämtliche recycelbaren Materialien einer Wiederverwertung zuzuführen.

Die NKB ist bestrebt, direkte negative Auswirkungen auf die Biodiversität im eigenen Betrieb möglichst zu vermeiden. Dies umfasst insbesondere einen sparsamen Flächenverbrauch, einen bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie die Berücksichtigung ökologischer Kriterien bei Beschaffungsentscheidungen, etwa in Bezug auf Papier, Gebäude und Aussenanlagen. Bei der Pflege von Grün- und Aussenflächen wird darauf geachtet, dass eingesetzte Mittel eine hohe Umweltverträglichkeit aufweisen und die Artenvielfalt nicht beeinträchtigen.

Eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltmanagements wird angestrebt, unter anderem durch die Optimierung des Einsatzes von Kühlmitteln. Im Bereich des Energiemanagements wurden bereits Projekte zur Umstellung auf LED-Beleuchtung umgesetzt. Zudem wurden am Hauptstandort Ladestationen für Elektrofahrzeuge installiert. Weitere E-Ladestationen sind für andere Standorte geplant.

Nachhaltige Mobilität

Um die betriebliche Mobilität wirkungsvoll und zielgerichtet zu verbessern, führte die NKB 2025 eine umfassende Mobilitätsumfrage durch. Über 90 Prozent der Mitarbeitenden beteiligten sich daran. Die Ergebnisse zeigen auf, wie die Mitarbeitenden heute unterwegs sind und welche Anreize sie künftig zu noch klimafreundlicheren Arbeitswegen motivieren könnten. Diese Daten bilden die Grundlage für das neue Mobilitätskonzept und stellen sicher, dass Massnahmen dort ansetzen, wo sie den grössten Nutzen erzielen. Bereits heute haben die grosszügige, flexible Homeoffice-Regelung, Teilzeitarbeit und verdichtete Arbeitszeitmodelle einen spürbar positiven Einfluss auf die emittierten Treibhausgase.

Ein zentrales Ergebnis der Umfrage ist, dass der motorisierte Individualverkehr im Kanton Nidwalden das meistbenutzte Transportmittel ist. Eine flächendeckende ÖV-Erschliessung aller Siedlungen im Kanton ist auch langfristig kaum realisierbar. Weil zudem für viele Mitarbeitende mit Wohnort ausserhalb des Kantons Nidwalden die ÖV-Anbindung unvorteilhaft ist, erstaunt es nicht, dass über 80 Prozent der berechneten Pendelemissionen von 98,3 t CO₂ auf die Nutzung von Verbrennerfahrzeugen zurückzuführen sind. Die geplanten Massnahmen sollen sich deshalb nicht nur auf die Wahl des Verkehrsmittels beschränken, sondern alle Aspekte berücksichtigen, die das Pendelverhalten der Mitarbeitenden beeinflussen.

Weitere Verbrauchsdaten

	2023	2024	2024/25
Papierverbrauch	14 020 kg	12 277 kg	12 874 kg
Abfall (ausgenommen Abwasser)	6 359 kg	6 655 kg	7 074 kg

Auf dieser Basis verabschiedete die Geschäftsleitung im Dezember eine Reihe von Massnahmen, die in den kommenden Jahren schrittweise umgesetzt werden. Ziel ist es, klimafreundliche Arbeitswege zu fördern, die Mobilitätsbeiträge der Bank gezielt einzusetzen und die Rahmenbedingungen für einen nachhaltigen Pendelverkehr weiter zu verbessern.

Bereits 2025 wurden erste Massnahmen initiiert. So wurden die Garderoben am Hauptsitz erneuert und auf die Bedürfnisse jener Mitarbeitenden ausgerichtet, die regelmässig mit dem Velo oder zu Fuss zur Arbeit kommen.

Im Weiteren beteiligte sich die NKB erneut an der schweizweiten Initiative «Bike to Work». Rund 15 Prozent der Mitarbeitenden legten dabei insgesamt 3 254 Kilometer zurück, sammelten 228 Velotage und sparten rund 469 Kilogramm CO₂ ein. Zusätzlich bot die Bank einen kostenlosen Veloservice an, der rege genutzt wurde.

Ein besonderes Highlight war die gemeinsame Ausfahrt mit Alessandra Keller, der erfolgreichen Mountainbike-Athletin aus der Region, die von der NKB unterstützt wird. Alessandra Keller hat in ihrer sportlichen Laufbahn mehrere nationale Titel und Podestplätze erreicht und zählt zu den stärksten Schweizer Fahrerinnen ihrer Kategorie. Ihre Tipps zu Technik, Sicherheit und Training machten die gemeinsame Tour für die Teilnehmenden zu einem inspirierenden Erlebnis und stärkten die Freude an aktiver Mobilität.

Mit der Kombination aus faktenbasierten Konzepten, gezielten Infrastrukturmassnahmen und motivierenden Aktivitäten zeigt die NKB, dass nachhaltige Mobilität ein wichtiger Bestandteil ihrer Umweltverantwortung ist. Schritt für Schritt entsteht so ein Betriebsumfeld, das klimafreundliche Arbeitswege erleichtert und langfristig zur Reduktion der betrieblichen Emissionen beiträgt.

Materielle Themen

Unternehmensverantwortung

Unternehmens- verantwortung

Corporate Governance und Engagement für die Region gehören zu den zentralen Themen der doppelten Materialitätsanalyse und zeigen, was der NKB seit jeher wichtig ist. Als öffentlich-rechtliche Bank im Eigentum des Kantons Nidwalden versteht sie Verantwortung als festen Bestandteil ihrer Identität. Diese Verantwortung zeigt sich im täglichen Umgang mit Kundinnen und Kunden, in der Art, wie sie Entscheidungen trifft und Risiken steuert, und in ihrem Engagement für die Menschen und Unternehmen im Kanton. Damit unterstreicht die NKB, wie sie es in ihren Ambitionen festhält, dass verantwortungsvolles Handeln die Grundlage ihrer Tätigkeit bildet.

Corporate Governance

Als beaufsichtigtes Finanzinstitut erfüllt die NKB hohe Anforderungen an Strukturen und Prozesse, die eine verantwortungsvolle Unternehmensführung sicherstellen. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Schutz von Kunden- und Mitarbeitendendaten. Die Bank schützt diese Informationen nach hohen Standards und minimiert so das Risiko von Verlust, Missbrauch oder unerlaubtem Zugriff.

Die NKB verfügt über klare Führungs- und Kontrollstrukturen mit transparenten Verantwortlichkeiten und nachvollziehbaren Entscheidungswegen. Prozesse und Weisungen werden regelmässig überprüft und weiterentwickelt. Die Geschäftsleitung berücksichtigt ökologische, soziale und ökonomische Aspekte systematisch in ihren Entscheidungen und verankert Governance-Grundsätze im gesamten Unternehmen.

Ein umfassendes Risikomanagement ergänzt diese Strukturen. Risiken werden fortlaufend identifiziert, bewertet und überwacht. Das interne Kontrollsystem sowie die unabhängige interne Revision prüfen Prozesse regelmässig und leiten Verbesserungen ab. Auch die Compliance-Funktion nimmt eine zentrale Rolle ein. Sie unterstützt die Bank und ihre Mitarbeitenden dabei, regulatorische Anforderungen einzuhalten und verantwortungsvolles Verhalten zu fördern.

Compliance, Integrität und Schulungen

Ein wesentlicher Bestandteil verantwortungsbewusster Governance ist die kontinuierliche Schulung der Mitarbeitenden. Die NKB führt verpflichtende Weiterbildungen in den Bereichen Geldwäschereiprävention, Korruptionsrisiken, Umgang mit Interessenkonflikten sowie Verhaltens- und Sorgfaltspflichten durch. Im Berichtsjahr investierten die Mitarbeitenden insgesamt 192 Stunden in gesetzlich vorgeschriebene GWG-Schulungen und 1304 Stunden in ergänzende Compliance-Trainings inkl. Datenschutz und Cybersicherheit.

Ergänzend dazu informiert die NKB ihre Mitarbeitenden regelmässig über aktuelle Entwicklungen, neue regulatorische Vorgaben und relevante Risikosignale.

Für Mitarbeitende steht zudem eine interne und anonyme Meldestelle zur Verfügung, an die Hinweise zu möglichen Verstössen gegen interne Richtlinien oder gesetzliche Vorgaben gemeldet werden können.

Cybersicherheit, Betrugsprävention und Sensibilisierung

Digitale Sicherheit ist ein zentraler Bestandteil der Corporate Governance. Die NKB schützt ihre Systeme durch moderne technische und organisatorische Massnahmen und passt diese laufend an neue Bedrohungslagen an. Dazu gehören mehrstufige Authentifizierungsverfahren, automatisierte Überwachungsmechanismen sowie regelmässige Sicherheitsaudits. Zudem berücksichtigt die NKB bei der Auswahl und Zusammenarbeit mit IT-Partnern relevante ISO-Zertifizierungen, insbesondere im Bereich Informationssicherheit.

Da technische Massnahmen allein nicht genügen, setzt die Bank auf umfassende Sensibilisierung und Schulungen. Kundenberaterinnen und Kundenberater werden regelmässig über aktuelle Betrugsmaschen informiert, damit sie Kundinnen und Kunden kompetent unterstützen können.

Darüber hinaus engagiert sich die NKB auch gegenüber der Bevölkerung. Gemeinsam mit der Kantonspolizei Nidwalden führte sie einen öffentlichen Informationsanlass durch, der häufige Betrugsformen wie Social Engineering oder digitale Zahlungsbetrügereien thematisierte. Über Social-Media-Kanäle wie TikTok vermittelt sie zudem leicht verständliche Hinweise zu aktuellen Betrugsformen und erreicht damit insbesondere jüngere Zielgruppen.

Verantwortung für den Kanton Nidwalden
Seit ihrer Gründung im Jahr 1879 versorgt die NKB Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons Nidwalden mit Finanzdienstleistungen. Als Institut mit Staatsgarantie stehen Sicherheit und Stabilität seit jeher im Zentrum. Nachhaltiges Wachstum hat Vorrang vor kurzfristiger Gewinnmaximierung. Mit ihrem langfristigen Erfolg leistet die Bank einen wesentlichen Beitrag zur finanziellen Stabilität des Kantons.

Die Attraktivität Nidwaldens hängt jedoch nicht allein von seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ab. Lebensqualität, starke Unternehmen und gute Rahmenbedingungen sind ebenso entscheidend. Deshalb bezieht die NKB soziale und ökologische Aspekte konsequent in Entscheidungsprozesse mit ein. Damit übernimmt die Bank Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung in allen Dimensionen: finanziell, sozial und ökologisch.

Offenlegung

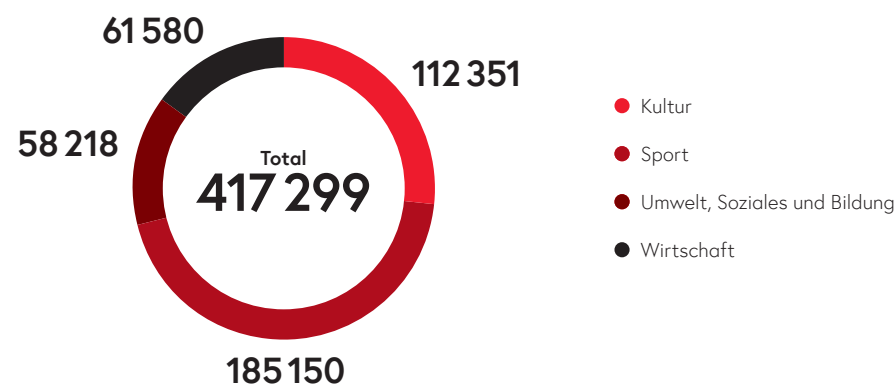
Nachhaltige Unternehmensführung erfordert Transparenz. Obwohl die NKB nicht verpflichtet ist, eine entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung zu erstellen, sieht sie in der freiwilligen Offenlegung eine Chance, ihre Entwicklungen sichtbar zu machen und die Erwartungen ihrer Stakeholder noch besser zu berücksichtigen.

Im kommenden Jahr setzt sich die Bank mit verschiedenen Aspekten der nicht-finanziellen Berichterstattung auseinander und legt dabei Wert auf folgende Themen:

- **Emissionsberechnung:** weitere Verbesserung der Datenqualität und -verfügbarkeit sowie Verankerung der Prozesse und Verantwortlichkeiten
- **Emissionsmanagement:** regelmässige Überprüfung der Fortschritte entlang des definierten Absenkpades zusammen mit der Geschäftsleitung und Entwicklung von Massnahmen zur weiteren Reduktion direkter und indirekter Emissionen
- **Berichterstattung:** Annäherung an branchenübliche Standards und Erweiterung der qualitativen und quantitativen Angaben, um Transparenz und Vergleichbarkeit langfristig zu stärken

Die NKB entwickelt diese Bereiche kontinuierlich weiter und schafft damit die Grundlage für eine transparente, nachvollziehbare und zukunftsorientierte Berichterstattung.

Aufteilung Sponsoringbereiche



Engagement für die Region

«Die NKB engagiert sich für Nidwalden und unterstützt Menschen, Organisationen und Orte, die das Leben in unserer Region prägen. Dieses Engagement zeigt sich im täglichen Miteinander und in Momenten, die verbinden und Gemeinschaft stärken.»

Gemeinsam engagiert:

Freiwilligen-Einsätze der NKB 2025

Ein wichtiger Teil dieses Engagements sind die freiwilligen Einsätze unserer Mitarbeitenden. Einmal im Jahr erhalten sie die Möglichkeit, einen Arbeitstag für einen gemeinnützigen Einsatz zu nutzen. Dadurch entsteht Raum für Begegnungen, Unterstützung und wertvolle Erfahrungen ausserhalb des Arbeitsalltags.

Im Jahr 2025 engagierten sich rund 20 Prozent unserer Mitarbeitenden in freiwilligen Einsätzen und leisteten dabei insgesamt 117,6 Stunden gemeinnützige Arbeit. Mittelfristig streben wir 30 Prozent Beteiligung an.

Die Einsätze waren vielfältig, sinnstiftend und geprägt von wertvollen Begegnungen – sowohl untereinander als auch mit Menschen aus unserer Region.

**Begleitung ins Bundesbriefmuseum:
Gelebte Nähe und wertvolle Begegnungen**
Im Februar 2025 begleiteten NKB-Mitarbeitenden ein Gruppe Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pflegeheims «Nägeligasse» ins Bundesbriefmuseum nach Schwyz. Für die Seniorinnen und Senioren bedeutete dieser Ausflug eine willkommene Abwechslung vom Alltag. Für die NKB-Mitarbeitenden bot er die Möglichkeit, aktiv Unterstützung zu leisten und gleichzeitig einen bereichernden intergenerationellen Austausch zu erleben.

Während des Nachmittags standen unsere Mitarbeitenden unterstützend zur Seite: Sie halfen beim Ein- und Aussteigen, begleiteten die Gruppe durch das Museum und sorgten dafür, dass alle die Führung ohne Stress und Hindernisse geniessen konnten.

Der Einsatz zeigte eindrücklich, wie anspruchsvoll solche Exkursionen für Pflegeeinrichtungen sind. Mobilität, Sicherheit und individuelle Bedürfnisse erfordern viel Aufmerksamkeit. Ohne freiwillige Unterstützung wären solche Anlässe kaum umsetzbar.

**Schachersepli-Erlebnisweg:
Gemeinsamer Spaziergang mit Wirkung**
Beim zweiten Freiwilligen-Einsatz begleitete das NKB-Team die Bewohnerinnen und Bewohner der Nägeligasse auf einen Spaziergang entlang des Schachersepli-Erlebniswegs in Giswil. Bei strahlendem Frühlingswetter führte der rund vier Kilometer lange Themenweg durch eine abwechslungsreiche Landschaft. Die Bewegung an der frischen Luft, die warmen Sonnenstrahlen und die heitere Stimmung machten den Ausflug zu einem besonders schönen Erlebnis.

Es wurde viel erzählt und gelacht – und erneut zeigte sich, wie positiv die Anwesenheit freiwilliger Begleitpersonen wirkt. Die Seniorinnen und Senioren fühlten sich sicher und gut aufgehoben, was ihnen ermöglichte, den Spaziergang unbeschwert zu geniessen.

Für unsere Mitarbeitenden war dieser Einsatz mehr als ein Spaziergang: Er bot Gelegenheit, über den eigenen Arbeitsalltag hinauszublicken und soziale Verantwortung unmittelbar zu erleben.

**Einsatz im Forst Beckenried:
Naturpflege für kommende Generationen**
Beim dritten Einsatz stand nicht die Begleitung von Menschen, sondern die Pflege der Natur im Mittelpunkt. Mitarbeitende der NKB unterstützten den Forstbetrieb Beckenried/Emmetten bei Aufforstungsarbeiten im Forstgebiet Nidwalden. Unter fachkundiger Leitung wurden über 500 junge Bäume gesetzt und geschützt, damit sie langfristig zur Stabilität des Waldökosystems beitragen.

Für die Teilnehmenden bot der Tag die Möglichkeit, die Bedeutung der Waldpflege aus nächster Nähe zu erleben und zu verstehen, wie viel sorgfältige Handarbeit hinter einem gesunden Wald steht.

Am Nachmittag führte eine Besichtigung des Forstwerkhofs durch die Abläufe des Forstbetriebs und gab Einblicke in den regionalen Wärmeverbund. Der Einsatz machte deutlich, wie wichtig intakte Wälder für den Schutz vor Naturgefahren, für die Artenvielfalt und für eine nachhaltige regionale Energieversorgung sind.

Freiwilliges Engagement als Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie

Gemeinnützige Einsätze verbinden Menschen, fördern Solidarität und schaffen Momente, die weit über den einzelnen Tag hinauswirken. Für die NKB sind sie ein Ausdruck unserer Haltung: Wir übernehmen Verantwortung für die Region, für die Gesellschaft und für eine nachhaltige Zukunft.

Café 54 – ein Ort für Begegnungen

Mit dem Café 54 hat die Nidwaldner Kantonalbank einen Ort zurückgebracht, der in Stans lange gefehlt hat. Das Café beim Hauptsitz ist seit 2025 wieder geöffnet und bietet Menschen aus der Region einen Platz, an dem sie ankommen, sich austauschen und den Alltag für einen Moment hinter sich lassen können. Für die NKB ist dies ein Beitrag dazu, die Umgebung zu beleben und einen offenen Treffpunkt für die Bevölkerung zu schaffen.

Eine besondere Rolle spielt dabei Corin Lichtsteiner, die das Café mit viel persönlichem Engagement führt. Im Imagefilm der NKB erzählt sie, wie wichtig es ihr ist, einen Ort zu schaffen, an dem sich alle willkommen fühlen. Ihre Haltung spürt man sofort, sei es im freundlichen Empfang, in den kleinen Gesten oder in der Atmosphäre, die sie mit ihrem Team prägt. Das Café 54 trägt damit eine Handschrift, die weit über ein gewöhnliches Kaffeeangebot hinausgeht.

Die Wiedereröffnung zeigt, wie die NKB ihr Engagement für die Region lebt. Sie schafft Raum für Begegnungen, für Gespräche zwischen Generationen und für Momente, die im Alltag oft zu kurz kommen. Das Café 54 steht so für die Verbundenheit der Bank mit Nidwalden – und für das Vertrauen in die Menschen, die diesen Ort mit Leben füllen.

Sponsoring und Engagement für die Region
Die Nidwaldner Kantonalbank stärkt das gesellschaftliche Leben im Kanton durch gezielte Sponsoring- und Spendenbeiträge. Sie unterstützt Projekte in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung und Wirtschaft und leistet damit einen direkten Beitrag zur regionalen Entwicklung. Die Auswahl der Engagements erfolgt nach klaren Kriterien wie regionaler Verankerung, Wirkung und Nachhaltigkeit.

Mit langfristigen Partnerschaften und einer breit abgestützten Förderung trägt die NKB dazu bei, dass Vereine, Organisationen und Initiativen im Kanton Nidwalden stabile Rahmenbedingungen vorfinden und ihre wichtige Arbeit für die Bevölkerung fortsetzen können.

